

Man abonniert bei allen Poststellen und Landpostboten; im Altenstaig bei der Expedition.

Inserate sind immer vom besten Erfolge begleitet und wird die Einrückungsgebühr stets auf das Billigste berechnet.

Berwendbare Beiträge werden dankbar angenommen und angemessen honorirt.

Aus den Tannen.

Intelligenz- & Anzeige-Blatt

von der oberen Nagold.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal und zwar: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr: in Altenstaig 90 Pf. im O.A. Bezirk 85 Pf. außerhalb 1 M.

Inseratenaufgabe spätestens Morg. 10 Uhr am Tage vor dem jeweiligen Erscheinen.

Nr. 76.

Altenstaig, Donnerstag den 30. Juni.

1881.

Bestellungen

auf das Blatt

„Aus den Tannen“

für das 2te Halbjahr 1881

oder

für das nächste Vierteljahr

werden von jedem Postboten und jeder Postanstalt angenommen.

(Neu eintretenden Lesern liefern wir auf Wunsch die laufende Erzählung nach.)

Tagesneuigkeiten.

Altenstaig, 28. Juni. Vom 1. Juli d. J. an wird die Personenpost von Altenstaig nach Dornstetten und die erste Personenpost von Dornstetten nach Pfalzgrafenweiler mit gegen seitlich veränderten Kurzzeiten zur Ausführung gebracht werden und zwar: aus Altenstaig um 8²⁰ Vorm., in Pfalzgrafenweiler um 9⁴⁵ Vorm., aus Pfalzgrafenweiler 9⁵⁰ Vorm. in Dornstetten um 11⁵ Vorm. (zum Anschluß an die Züge 222 und 223). Aus Dornstetten um 12⁴⁵ Mittags, (nach Ankunft der Züge 222 und 223,) in Pfalzgrafenweiler um 2 Uhr Nachm. Die Kurzzeiten der zweiten Personenpost zwischen Pfalzgrafenweiler und Dornstetten, sowie der Personenpost von Pfalzgrafenweiler nach Altenstaig bleiben unverändert.

Altenstaig, 28. Juni. Das Material, welches die vorjährige, Anfangs Dezember stattgehabte Volks-Zählung lieferte, ist nunmehr von dem königlich statistisch-topographischen Bureau insoweit verarbeitet worden, als sowohl die Einwohnerzahl im Einzelnen und Ganzen genau festgestellt ist, als auch über das Zahlen-Verhältnis der Bevölkerungsbewegung sichere Anhaltspunkte gegeben sind. Nach der Bekanntmachung im „Staats-Anzeiger“ sind in Württemberg 1971255 Ortsanwesende (951663 männlich, 1019592 weiblich) gezählt worden (Zunahme gegen 1875: 89750). Der jährliche Zuwachs berechnet sich seit 1834 (wo 1571012 Einwohner gezählt wurden) auf ungefähr 5,54 auf 1000. Die größte Zunahme von über 6% hatten der Reihe nach die Oberämter Heilbronn, Ludwigsburg, der Stadtbezirk Stuttgart, die Oberämter Herrenberg, Wangen, Hall, Göppingen, Neutlingen, Ulm und Waldsee. Der Bevölkerungszustand der nachstehenden Oberämter beträgt: Nagold 26368, Calw 25582, Freudenstadt 31677. Man zählt in Württemberg 111 städtische Gemeinden mit 646815 Seelen und 1800 Land-Gemeinden mit 1324380 Seelen. Die relative Bevölkerung berechnet sich auf 1 geogr. Quadratmeile für den Neckarkreis auf 10307, Schwarzwaldkreis auf 5453, den Donaukreis auf 4111 Einwohner. Am dichtesten wohnt die Bevölkerung, abgesehen von Stuttgart, in den Oberämtern Cannstatt, Ehlingen, Ludwigsburg und Heilbronn, am wenigsten dicht im Oberamt Münsingen, Neresheim und Leutkirch. Nach der Art des Zusammenlebens werden 397693 Haushaltungen und 43028 selbständig lebende Personen, nach dem Alter 34% unter 14 Jahren, 66% darüber, nach der Religion 1361412 oder 69% Evangelische, 590405 oder 29,9% Katholiken, 13326 oder 0,67% Israeliten gezählt und unterschieden.

Calw, 26. Juni. Unter zahlreicher Teilnahme von Stadt und Land ist am vorgestrigen Johannisfeiertag in Dekensfronn Rathschreiber und Acciser Mayer begraben worden, welcher trotz der bescheidenen Stellung, die er im Leben eingenommen hat, weit über die Grenze seines

Heimatsdorfes hinaus bekannt war und deswegen auch in diesen Blättern der Erwähnung verdient. Er hat nicht nur über 40 Jahre lang im öffentlichen Dienste seiner Gemeinde unsäglich viel genützt, sondern hat auch jedem, den irgendwo der Schuh drückte, mit Rath und That geholfen. (S. M.)

Calw, 25. Juni. Heute wurde hier eine 84-jährige Frau beerdigt, welche an den Folgen eines Beinbruchs gestorben ist, den sie sich nach dem „N. L.“ dadurch zuzog, daß sie Nachts in Folge eines Traumes aus dem Bett heraussiel. Wie man hört, hätte sie im nächsten Monat ihre goldene Hochzeit feiern sollen.

Freudenstadt, 24. Juni. Heute feierte eine Gesellschaft von Freunden des Hrn. Professors Dr. Gustav Jäger aus Stuttgart in Gemeinschaft mit demselben sein 25-jähriges Doktorjubiläum im Walde bei der Wirthschaft „zur Zuflucht“. Die Herren unter denen mehrere Straßburger Herren sich befanden, waren, wie man dem „N. L.“ berichtet, meist im Jäger'schen Normalkostüm. Nach den Reden und Toasten zu schließen, hat Prof. Jäger auch auswärts zahlreiche begeisterte Anhänger, die nach ihren Aussagen seinem Bekleidungs-system theils eine verbesserte Gesundheit, theils gänzliche Herstellung von langwierigen Leiden, verdanken. Ein Theil der Gesellschaft begab sich Abends nach Allerheiligen, der größere Theil benutzte den letzten Stuttgarter Zug, um nach Hause zu fahren.

Alpirsbach, 25. Juni. Gestern hat Postverwalter Söll hier auf seine Beobachtung, daß ein 15 Jahre alter Sattlerlehrling, in der Kinzig vor der Stellfalle des Floßweihers beim Schießhaus habend, mit verzweiflungsvollem Kampf aus dem wirbelnden Wasser herauszukommen sich erfolglos angestrengt hat und nach mehrmaligem Sinken nicht mehr zum Vorschein gekommen ist, trotz etwas leidenden Zustandes mit eigener Lebensgefahr in heldenmüthiger Weise sich in die Tiefe gestürzt und den Verunglückten erfaßt, an's Ufer zurückgebracht und so vom Tode des Ertrinkens errettet. In demselben Gumpen wurde anno 1807 laut Reg.-Bl. ein 10-jähriger Knabe F. H. aus ähnlicher Gefahr gerettet, der nachher ein berühmter Hafnermeister und angesehener Bürger hier geworden ist.

Stuttgart, 26. Juni. Gestern besuchten 4500 Personen die Ausstellung und heute war der Besuch wieder ein recht flotter. Zwischen 10 und 11 Uhr wurden an der Stadtgarten-Kasse allein 1100 M. eingenommen. Es sind heute hier: der Gewerbeverein und der Bürgerverein von Ulm, 500 Mitglieder des Kunstgewerbevereins von Pforzheim, viele Arbeiter von Geislingen, Gmünd, Ehlingen, Heilbronn, Ulm, Neutlingen und von hier, der Gesangverein von Ruchen u. s. w. In der vergangenen Woche wurden im Ausstellungsrayon von der Brauerei des englischen Gartens 40000 Liter Bier verschänkt. Heute Sonntag besuchten über 10,000 Personen die Ausstellung.

Um den Besuch der Landesgewerbe-Ausstellung zu erleichtern, wird vom 1. Juli ab die Begünstigung der freien Rückfahrt schon bei einer Theilnahme von 30 Personen (früher 44) gewährt werden.

Neutlingen, 27. Juni. Die Witterungsberichte der meteorologischen Centralstation werden, wie die „Kreis-Z.“ berichtet, Seitens des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins von jetzt ab jeden Tag sofort nach Eintreffen des Telegramms an 15 Gemeinden des Bezirks, welche mit der Stadt Abends noch Post- oder Eisenbahnverbindung haben, gedruckt

versendet, so daß in diesen Ortschaften Abends oder früh Morgens die Witterungsberichte angeschlagen werden können. — Der Stuttgarter Lieberkranz beabsichtigt am letzten Sonntag einen Ausflug hierher, er telegraphirte aber ab. Welche Verlegenheit das Abbestellen einer solch' großen Gesellschaft dem Wirth bereiten kann, zeigt folgendes Inserat desselben: „Hotel Kronprinz“: Wegen Abbestellung des Stuttgarter Lieberkranzausflugs verkaufe frischgeschlachtete Gänse per Stück 2 M., Rheinsalm per Pfd. 1 M., Englischen Braten, roh, ohne Knochen per Pfd. 50 Pfg., Kalbfleisch, roh, ohne Knochen, per Pfd. 50 Pfg.

Güglingen, 23. Juni. Vor vielen Jahren ist eine hiesige Familie nach Rußland ausgewandert, wobei jedoch ein Sohn, damals im Alter von 9 Jahren, in Heilbronn schon von Heimweh erfaßt wurde und mitten im strengsten Winter seine Angehörigen verließ und hieher zurückkehrte. Kürzlich erschien nun, wie man dem „N. L.“ berichtet, auf Besuch bei demselben sein Bruder aus Rußland u. machte ihm die Mittheilung, daß ihm in einer Moskauer Lotterie der Hauptgewinnst von 600,000 M. zugefallen und vor etwa einem Jahr ausbezahlt worden sei. Nun gedachte derselbe seines in der Heimath zurückgebliebenen Bruders und wollte nach ihm sehen, um ihm von seinem Ueberfluß etwas mitzutheilen. In seltener Uneigennützigkeit hat aber der letztere nicht mehr als 500 M. von der dargebotenen Summe angenommen.

Burtemberg, O.A. Maulbronn, 24. Juni. Berichterkatter stand Nachmittags 1 1/2 Uhr, nachdem soeben ein schwaches Gewitter den ersehnten Regen gebracht hatte, unter einem offenen, nach Südwesten gerichteten Fenster des hoch auf dem Berge gelegenen Pfarrhauses, als bei glänzend heller Beleuchtung und ruhiger Luft plötzlich eine wie ein bauchiges, mit lichtem Stoff angefülltes Kissen anzuschauende Masse in einer Höhe von 20—25 Fuß über dem Boden pfeilschnell in einer horizontalen Bahn vorüberfuhr, der kaum 10 Schritte weiter hinten liegenden Kirche zu. Fast gleichzeitig erfolgte ein furchtbarer, alles erschütternder Schlag, dessen Festigkeit auch von außerhalb des Ortes befindlichen Personen verspürt wurde. Ein zur nämlichen Zeit an der südwestlichen Langseite der Kirche beschäftigtes Mädchen hatte kaum eine Sekunde vor dem Schlag um die Ecke sich gewendet; sie hat von dem ganzen Vorgang nur noch die Erinnerung, daß sie in einem mächtigen Feuermeer gestanden und gleichzeitig mit der Detonation ein starkes Krachen in der Kirche, die aber ganz unbeschädigt geblieben, vernommen habe. Wir haben es hier wohl mit einem „Kugelblitz“ zu thun, einer nach Aussage der Physik ziemlich seltenen Erscheinung. (S. M.)

In Beihingen bei Ludwigsburg ist am 24. d. im Neckar beim Baden ein dort im Dienst stehender 17-jähr. gut beleumundeter junger Mann ertrunken. Manches scharfe Wort konnte man von den an der Unglücksstätte Versammelten darüber hören, daß gerade an den Badeplätzen seit längerer Zeit Kies herausgezogen wird und dadurch Tiefen entstehen, von deren Vorhandensein seither nichts bekannt war. Auch der Aberglaube, daß von den am Johannisfeiertag Badenden einer ertrinken müsse, hat durch das traurige Vorkommniß neue Nahrung erhalten.

Die Bohrversuche, welche die Kgl. Salinenverwaltung in der Nähe von Neckarsulm seit Oktober v. J. vornehmen läßt, haben am 24. d. zu dem erfreulichen Resultat geführt,

daß man nahe dem Bahnhofe Neckarsulm in einer Tiefe von 180 Meter auf ein Salzager stieß, über dessen Umfang man wohl bald Näheres erfahren wird.

Der Gasthof zur „Post“ von G. Nietmann in Friedrichshafen, der vor 16 Jahren um 106 000 fl. angekauft worden war, wurde in der am 23. Juni stattgehabten zweiten Zwangsversteigerung von dem Hauptgläubiger, Landgerichts-Präsident Huber in Heilbronn, um die Summe von 55 000 M. erworben.

Mm, 27. Juni. Die H. Oberbürgermeister v. Heim und Dekan Pressel haben sich nach Gms begeben, um dem deutschen Kaiser die Bitte wegen Zulassung der Illmer Münsterloose in Preußen zu unterbreiten. Wie das „U. T.“ meldet, hat die Deputation ein Handschreiben Sr. Maj. des Königs Karl mitbekommen, in welchem das Gesuch warm befürwortet wird. — In Betreff des Münsterbaus wird der „W. L. Z.“ mitgeteilt, daß nach einer vorläufigen Berechnung die Verstärkung des bestehenden Münsterhauptturmes ca. 270 000 Mk., der Ausbau des Thurmes 1 200 000 M. kosten werde. Nach seiner Vollendung hätte letzterer, wenn der Böbinger'sche Plan eingehalten würde, eine Gesamthöhe von 155 m. Der bestehende Turm mißt nämlich bis zur Plattform, wo der Weiterbau beginnt, 67,5 m, das projektierte Oktogon soll 34,5 m und der durchbrochene Helm 51 m hoch werden, was zusammen 155 m Höhe ergibt. Daß für die Ausführung dieses großartigen Planes mit dem Lotterieuunternehmen noch eine geraume Zeit fortgeföhren werden muß, leuchtet ein.

(Hagelschlag.) Am 24. d. M. entluden sich über die Orte Wallhausen, Hengstfeld und theilweise Gröningen, Satteldorf mehrere furchtbare Gewitter mit Hagelschlag, wodurch sehr viele Feldfrüchte, Gartengewächse und Obst förmlich in den Boden geschlagen wurden.

(Blitzschlag.) In Eggenroth, Gemeindebezirks Schreheim, schlug der Blitz in ein Wohngebäude, ohne zu zünden. Die Zerstörungen am Haus sind nicht bedeutend. — Bei dem letzten Gewitter in der Nacht vom 22./23. schlug in Daugendorf der Blitz viermal ein und zertrümmerte jedesmal einen der Pappelbäume, welche beisammen auf einer Anhöhe in der Nähe des Dorfes stehen. Auch in den Waldungen wurde mancher Schaden angerichtet, so z. B. schälte der Blitz eine 3 Fuß starke Eiche und spaltete sie von oben bis unten. — In Dietelhofen schlug der Blitz in einen Stall und tödtete 5 Stücke Vieh.

(Selbstmord.) Der am 22./23. Juni vom Schwurgericht Ravensburg zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte Graveur Josef Binder von Neppenweiler, D. A. Saulgau, hat sich im dortigen Gefängnis erhängt.

(Unglücksfälle und Verbrechen.) In Markertshofen wurde eine Familie auf schreckliche Weise ihres 2½-jährigen Kindes be-

raubt. Während die Mutter das Mittagessen kochte, war der kleine Knabe in die Küche und an den Herd getreten. Dort riß er die über dem Feuer hängende Pfanne herab, deren kochender Inhalt sich sodann über das Gesicht und den Körper des Kindes ergoß, so daß dasselbe jämmerlich verbrannte. Als ärztliche Hilfe kam, war der Tod bereits eingetreten. — In Belsen bei Mössingen sind am letzten Sonntag während des Nachmittagsgottesdienstes in einem Bauernhause 900 M. gestohlen worden. Doch schon am gleichen Tage wurden die Diebe in Person des Pflegsohnes des Bestohlenen und eines Handwerksburschen aus Neubern bei Nürtingen durch Landjäger Sperle von Gomaringen in der Nähe des Bahnhofes Döblingen festgenommen. — Bei einer Rauferei in Laupheim wurde am Sonntag ein junger Mann um Mitternacht bei der Heimkehr vom Wirthshause so in die Herzgegend gestoßen, daß man für sein Leben fürchtete. Unter ärztlicher Behandlung im Bezirkshospital lebt er noch und ist die Hoffnung auf seine Rettung nicht aufgegeben. — Der 61jährige Graveur Josef Binder, der früher schon (vom Jahre 1848 an) mehrmals wegen Falschmünzerei in Untersuchung gestanden, einmal auch (im Jahr 1851 in Colmar) zu 12jähriger Zwangsarbeit in Bagnon zu Toulon und einmal im Jahr 1868 vom Schwurgerichtshof Biberach zu 4jährigem Zuchthaus verurtheilt worden war, ist kürzlich wegen desselben Verbrechens vom Schwurgericht Ravensburg zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er hatte im Jahre 1879 falsche Reichsbankscheine à 50 M. in Verkehr gebracht (in der Anzahl von mindestens 44). Sein damaliger Komplize, der ertrappt und zu mehrjährigem Zuchthaus verurtheilt worden war, hat während seiner Straffahrt den Binder angezeigt, worauf auch gegen diesen eingeschritten wurde.

Baden.

Karlsruhe, 24. Juni. Das großherzogliche Ministerium des Innern hat an sämtliche Bezirksämter die Aufforderung ergehen lassen, sorgfältig darauf bedacht zu sein, daß dem in einzelnen Gegenden des Großherzogthums in bedenklicher Weise zunehmenden Branntweingenuß mit allen gesetzlichen Mitteln entgegengetreten werde. Gegen unbefugten Verkauf soll auf Verhängung empfindlicher Strafen (bis zu 300 M., event. sechswöchentlicher Haft) hingewirkt, je nach den Umständen auch neben der gerichtlichen Bestrafung die Entziehung der Concession herbeigeföhrt werden. Ferner ist angeordnet, daß in allen Fällen, in denen die Concession zum Kleinhandel mit Spirituosen auf Grund nachgewiesenen Bedürfnisses ertheilt wird, der nicht unbeträchtliche Maximalbetrag der gesetzlichen Taxe angesetzt werde.

Karlsruhe, 24. Juni. Wie bereits gemeldet, sind die drei hiesigen Burschenschaften des Polytechnikums wegen „ungebührlichen Betragens“ auf der Fahrt von dem

benachbarten Ettlingen nach hier aufgelöst worden. In dem betreffenden Zuge befand sich auch die großherzogliche Familie, die, wie man sich erzählt, durch das theilweise kindische Benehmen der Herren Studirenden sich verletzt fühlte. Der Großherzog gab dem Direktorium gegenüber dem Wunsche den Ausdruck, daß man hier doch eine Bestrafung eintreten lassen möge, worauf denn nach ca. vierzehntägigen Verhandlungen die Auflösung der Teutonia, Arminia und Germania erfolgte. In der heutigen Nummer des „Bad. Landesboten“ veröffentlichten nun die ehemaligen Burschenschaften eine langathmige Erklärung, in der sie ihr Benehmen theilweise entschuldigen und vor Allem hervorheben, daß sie von der Gegenwart der Großherzoglichen Familie nichts gewußt hätten. Gegen eine absichtliche Beleidigung verwahren sie sich mit ihrem Ehrenwort. Auf einen Refers haben dieselben verzichtet.

Karlsruhe, 25. Juni. Nachträglich können wir von der Lehrerversammlung noch mittheilen, daß dieselbe laut offizieller Liste von 1563 Theilnehmern besucht war, unter denen die württembergische Lehrerschaft mit nur 21 Personen vertreten war.

Durlach, 25. Juni. Die hiesige Grizner'sche Nähmaschinenfabrik ist heute früh abgebrannt. Dadurch sind etwa 350 Arbeiter broblos geworden.

Bayern.

München, 25. Juni. Im Hause Nr. 6 an der äußeren Theresienstraße spielte heute Nacht ein schauerhaftes Drama, indem der daselbst wohnhafte, 23 Jahre alte Schreinergehilfe Joseph Wittmann seiner im gleichen Alter stehenden Geliebten Agnes Schwab, Wäscherin, den Hals durchschnitt und nach vollbrachter That sich selbst an der Thüre aufhängte. Beide Leute, die als arbeitsam geschildert werden, befanden sich im Brautstande und sollte die Trauung in einigen Tagen stattfinden. Nachdem die Gerichts-Commission den Thatbestand aufgenommen, wurden die Leichen in den nördlichen Friedhof überführt. Auf dem Tische lag ein Zettel mit den Worten: „Beide einverstanden,“ es scheint aber, daß diese Worte nicht den wahren Sachverhalt bekunden, indem, wie an den Händen der Schwab zu ersehen war, ein Kampf zwischen den Beiden stattgefunden haben mußte. Der Körper der Schwab lag, nur mit dem Hemd bedeckt, auf dem Boden mit Blut überströmt. Vor drei Wochen genas die Schwab eines Kindes, das sich bei fremden Leuten in Kost befindet. Das Motiv der schrecklichen That ist noch unbekannt.

(Attentat auf den Gerichtsvollzieher.) Der Gerichtsvollzieher Staltnater von Landsberg in Baiern begab sich dieser Tage Nachmittags behufs Ausübung einer amtlichen Funktion zu dem Wagner Franz von Scheffelding. Raum in der Wohnung desselben angekommen, überfiel der 71 Jahre alte Franz den mit seiner Pflicht beginnenden Gerichtsvoll-

Gräfin Giovanna.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Riccardo stand wie angewurzelt. Die Geradheit in Darrel's Wesen, die Pünktlichkeit, mit welcher er seinen Auftrag vollzog, machten einen guten Eindruck auf ihn. Da er sich wohl bewußt war, daß er nicht länger gefahrlos im Schlosse und im Dienste Giovanna's bleiben durfte, so hatte er im Geheimen schon Alles zu seiner Flucht vorbereitet. Ein hübsches Sämmchen war bereits früher von ihm im Ausland sicher angelegt, denn lange schon beschäftigte ihn der Gedanke, fern vom Ort seiner Knechtschaft, fern vom Schauplatz der Gewaltthätigkeiten, ein stilles, zurückgezogenes Leben zu führen. Alles, bis auf die Ausführung seines Planes, die schändliche Gräfin zu verderben, war so weit in Ordnung. Zum Mittel dieses Vorhabens hatte er sich Darrel ausersehen, einem dem Hause Casella völlig Fremden, bei welchem man nicht das so wichtige Dokument vermuthen konnte. Die ihm von diesem gezeigte Derbheit und Offenheit bestimmten auch ihn, an die Ergebenheit dieses Menschen zu Rodolfo zu glauben und bestärkten ihn in seinem Entschlusse. Er versuchte noch einmal eine Unterhaltung mit Darrel anzuknüpfen, doch vergeblich, der alte Ruertkopf blieb stumm auf alle Fragen. Diese förmliche Verstocktheit, aus der Riccardo mit vollem Rechte die unverbrüchliche Treue zu seinem Herrn bemessen konnte, rief ihm sehr. Er näherte sich dem Alten und begann dann wieder mit leiser Stimme:

„Wenn Ihr nicht antworten wollt, so könnt Ihr wenigstens hören. Auch ich liebe Euren Herrn und möchte ihm gern einen großen Dienst leisten, ihn retten, da man hier in diesen Räumen eifrig beschäftigt ist, ihn zu verderben.“

Darrel wandte seinen Kopf nach dem Sprecher und glözte ihn mit großen Augen an. Daß die Aussage Riccardo's richtig war, hatte er aus seiner eigenen Unterhaltung mit Rodolfo entnehmen können. Der schlaue und gewandte Riccardo erkannte sogleich den Eindruck, den seine Worte gemacht, und fuhr fort:

(Nachdruck verboten.)

„Ich bin im Besitze eines großen Geheimnisses; ich trage den schriftlichen Beweis einer That bei mir, welche einer hohen Person den Untergang bringen kann. In meinen Händen ist indeß dies Document nicht mehr sicher; Argwohn umschleicht mich auf jedem Schritte, Hinterlist umstrickt mich, wie die Spinne ihr Opfer, und deshalb will ich es in die Hände eines Mannes legen, der zu gelegener Zeit Gebrauch davon machen kann. S. id. Ihr Willens, es von mir in Empfang zu nehmen?“

„Ja? Rimmermehr?“

„So täuschte ich mich also doch! Ich hatte den Wahn, Euch für einen Mann zu halten.“

„Ihr täuschet Euch nicht. Wohl bin ich ein Mann! aber nicht ein solcher, der im Trüben sieht und das Licht der Deffentlichkeit scheut, sondern einer, der geraden Sinnes u. d. festen Muthes durch das trügerische Leben dahinschreitet. Verrath und Feigheit sind mir fremd, das merkt Euch! sie nisten in den Falten eines schlechten Herzens.“

„Diese Gesinnungen machen Euch Ehre, schließen aber mein Anerbieten nicht aus. Wildert Eure Heftigkeit und hört mich weiter.“

„Kein Wort! Ich höre nichts mehr, als die Antwort Eurer Herrin auf dies Schreiben.“

„Auch dann nicht, wenn ich Rodolfo das Leben retten könnte?“

Bei diesen Worten fuhr Darrel entsezt zurück und schaute Riccardo zweifelnd an.

„In diesem Falle leihe ich Euch mein Ohr,“ antwortete er zögernd; „für meinen Herrn schloge ich selbst mein Leben in die Schanze.“

Giovanna sucht schon lange ein Mittel, Rodolfo für die Lässigkeit seiner Liebe zu strafen. Sie ist fürchterlich in ihrer Rache, und deshalb empfiehlt Euren Herrn, sich streng bewachen zu lassen, Jeden sorgfältig zu prüfen, der sich in nächster Zeit ihm zu gefellt: selbst Ihr weicht nicht von seiner Seite.“

„Schönen Dank für diese Mittheilung!“ fiel Darrel ängstlich ein, „doch vollendet die Zeit drängt, ich muß fort.“

„Hier, nehmt schnell dies versiegelte Papier und verbergt es sorgsam; nur dann

zieher, indem er denselben mit einer Art einen Schlag von rückwärts verfehlte, so daß er bewußtlos zusammensank, worauf Franz mit einem Messer oder einem Instrument wüthend auf sein Opfer losstrebte. Die Dienstmütze allein war von 14 Stichen durchbohrt. Auf den Lärm eilten mehrere Leute zu Hilfe, konnten jedoch nicht sofort in das Zimmer eindringen, da Franz sogleich nach verübtem Gewaltstreich die Thüre verriegelt hatte, welche eingesprenzt werden mußte, worauf der Wüthend festgenommen werden konnte. Stallmater lag schwer verwundet am Boden und seine Wunden sind gefährlicher Art.

Hessen.

Ober-Olm, (Hessen), 27. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag hier. Ein hiesiger Einwohner war in seinem Weinberge mit dem Brechen von Kirichen beschäftigt, als ein Ast des Baumes brach, der Mann herabstürzte und von einem Weinbergpfahl förmlich aufgespießt wurde. Der Pfahl ging dem Unglücklichen zum Rücken hinein und ragte auf der andern Seite noch ein gut Stück lang heraus. Von herbeigeeilten Nachbarn nach Hause getragen, mußte der Arme noch mehrere Stunden liegen, bis ein Arzt zur Stelle war, der den Pfahl entfernte. Hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst, den schwer Verletzten am Leben zu erhalten.

Preußen.

Posen, 27. Juni. Der ultramontane Graf Czanecki auf Rusko wurde heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Anbringung zweier Fahnen auf seinem Schlosse mit der Inschrift „Tod den Deutschen!“ zu sechsmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt beantragte eine 12monatliche Freiheitsstrafe. Das frühere freisprechende Urtheil des Landgerichts Bissa war bekanntlich vom Reichsgericht vernichtet worden.

Elfaß-Lothringen.

Metz, 26. Juni. Unter den Winzern des Moseltals herrscht heller Jubel über den günstigen Stand der Weinberge. In den letzten Tagen ist nämlich die Traubenblüthe beendet und zwar hat dieselbe, begünstigt von der gleichmäßig warmen Witterung, einen so gleichmäßigen Verlauf genommen, wie man solches seit einer Reihe von Jahren nicht beobachtet hat. Die jungen Trauben haben so massenhaft angefüllt, daß wenigstens in quantitativer Beziehung ein sehr guter Herbst erwartet werden kann. Ist dann auch die Qualität eine gute — und die Weinbergbesitzer rechnen schon deshalb sicher darauf, da Kometenjahre in der Regel auch gute Weinjahre waren — so dürfte der Weinsälschung, welche trotz des energischen Einschreitens der Gerichte immer noch im Flor ist, am besten vorgebeugt werden. Auch der Stand der Saaten und Obstbäume berechtigt zu den besten Hoffnungen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 25. Juni. In Dobruza trat

in Folge eines furchtbaren Wolkenbruchs und Hagelschlags eine Ueberschwemmung ein; der Schaden ist groß, die Ernte theilweise vernichtet.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der Todten in Marseille 3, wovon 2 Franzosen und 1 Italiener, die der Verwundeten 18, wovon 5 Franzosen und 13 Italiener.

Marseille, 25. Juni. Die Zahl der bis jetzt abgereisten Italiener beträgt ungefähr tausend. Der italienische Hilfsverein in Marseille gewährt allen denen, die keine Mittel haben, freie Reise. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Eifersucht, welche die französischen Arbeiter gegen ihre wohlfeiler arbeitenden italienischen Kollegen hegen, der Hauptgrund ist, weshalb es zu den schändlichen Ereignissen in Marseille kam.

England.

London, 27. Juni. Der Gouverneur des Archipels, Sadyk Pascha ist verhaftet worden, da er den dringenden Verdacht auf sich geladen hat, von den für die Verunglückten von Chios bestimmten Summen den Betrag von 10 500 Pfund türkisch (etwa 193 200 M.) unterschlagen zu haben. Nach den angestellten Berechnungen hätte Sadyk nämlich noch über einen Kassenbestand von 11 000 Pfund verfügen müssen; man fand indessen nur 500 Pfund bei ihm. Es ist ein Ausschuß eingesetzt, der Sadyks Treiben, insbesondere seine Finanzverwaltung und seine Verbindung mit zwei Pariser Banquiers, zu untersuchen hat.

Rußland.

Petersburg, 26. Juni. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Telegramm des diplomatischen Agenten in Bulgarien, Nitrovo, aus Rufsich vom 12. d., in welchem derselbe die Reise des Fürsten Alexander beschreibt und den enthusiastischen Empfang hervorhebt, welchen derselbe bei der Bevölkerung fand. In Rufsich sei der Fürst von einer Deputation der Einwohnerschaft begrüßt worden, welche eine Adresse überreichte, worin dem Fürsten das vollste Vertrauen ausgesprochen wird. Dieselbe Deputation habe auch ihm (Nitrovo) eine Adresse zugestellt, in welcher dem Kaiser Alexander und dem russischen Volke für die Unabhängigkeit Bulgariens, sowie für die Einsetzung des Fürsten Alexander gedankt wird. Den gleichen Gefühlen gaben auch andere Deputationen, aus Varna, Silistria und Turtukai Ausdruck.

Bulgarien.

Sofia, 24. Juni. Die „Presse“ meldet: Zwei Priester, Mitglieder des Tribunals, einige Deputirte und zwei hiesige Bürger, sämtlich Anhänger der liberalen Partei, wurden heute von unbekanntem Leuten halb todt geprügelt. Die öffentliche Sicherheit ist sehr gefährdet.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 26. Juni. In Drammen

ist unter den Arbeitern der dortigen Sägewerke eine Strike ausgebrochen. Die Arbeiter stürmten das Rathhaus, um zwei verhaftete Kameraden zu befreien. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurde Militär von Christiania nach Drammen gesandt. Am Freitag Abend kam es zwischen dem Militär und den Arbeitern zu einem blutigen Zusammenstoß, bei welchem ein Arbeiter getödtet und mehrere andere verwundet wurden; auch ein Offizier und einige Soldaten wurden verwundet. Später gelang es, die Ruhe wiederherzustellen und ist dieselbe neuerdings nicht gestört worden.

Amerika.

Mexiko, 25. Juni. Auf der Morelos-Eisenbahn stürzte in vergangener Nacht ein Zug in den San-Antoniosfluß bei Curatla. Gegen 200 Personen sind todt, viele verletzt. Die Passagiere waren meistens Soldaten. (Morelos ist ein kleiner, neu abgegrenzter mexikanischer Staat, umgeben von den Staaten Mexico, Guerrero und Puebla.)

Afrika.

Tunis, 24. Juni. Die Gährung in den Stämmen des südlichen Tunesiens ist im Zunehmen. Sämmtliche Kolonisten wurden gezwungen, abzuziehen und ihre Ernten in Folge der Drohungen der Beduinen im Stiche zu lassen. Es geht das Gerücht, auf den Konularagenten in Gabes sei geschossen und ihm das Pferd unter dem Leibe getödtet worden. Morgen fährt das Kanonenboot Schafal nach Gabes ab. Hier in Tunis wird behauptet, daß türkische Agenten an der Grenze von Tripolis die Beduinen zum Aufstande hetzen.

Stuttgart, 27. Juni. (Landesproduktenbörse.) In der vorigen Woche hatten wir bei anhaltend schwüler Temperatur häufige Gewitterregen, wodurch sich die Pflanzen treibhausartig entwickelten. Von dem Stand der Saatsfelder ist man übrigens in verschiedenen Gegenden unseres Landes nicht ganz befriedigt, indem dieselben mitunter sehr dünn stehen und quantitativ nur einen geringen Ertrag versprechen. Die Heuernte ist in hiesiger Umgegend zum größten Theil eingebracht und kann in jeder Beziehung als gut bezeichnet werden. Die auswärtigen Berichte bekunden im Getreidehandel fast durchweg eine feste Tendenz und dieselbe kam auch an unserer heutigen Börse zum Ausdruck; da es aber an Kauflust fehlte, so waren die Umsätze nicht belangreich.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer.	26 M. — bis — M. —
do. amerik.	24 M. 90 bis 25 M. 50
do. rumän.	23 M. 50 bis — M. —
do. russ.	24 M. 75 bis 25 M. 10
Kernen	26 M. — bis — M. —
Dinkel	18 M. — bis — M. —
Mehl No. 1	35 M. 50 bis 36 M. 50
No. 2	33 M. 50 bis 34 M. 50
No. 3	31 M. — bis 32 M. —
No. 4	28 M. — bis 29 M. —

darf Eure Hand es öffnen, wenn Rodolfo's Leben in Gefahr schwebt. Hat die Gräfin Cajella gegen Deinen Herrn Etwas unternommen, das ihn bedroht, dann entfalte es und überreiche es dem Grafen Costa in meinem Namen: er wird Sorge tragen, daß sie dem Gesetze verfällt. Hier schnell in die Tasche!"

Darrel griff hastig nach dem Paket und schob es in sein Kamms, Riccardo drückte ihm die Hand und verschwand in das Cabinet der Gräfin. Jetzt, als er allein war, sieng der Alte an zu überlegen, ob er Recht oder Unrecht gethan habe; er beruhigte sich indeß bald mit dem Troste, nur nach seinem Gewissen, also gut gehandelt zu haben.

Riccardo brachte darauf die Antwort für Rodolfo und Darrel eilte schnell zu seinem Gebieter zurück.

„Wer gehört,“ brummte Riccardo vor sich hin, „wie diese Schlange eben in süßen einschmeichelnden Worten meiner Treue und Ergebenheit gedachte, wie sie mich gemahnt, auch ferner so zu bleiben, der hätte glauben können, daß sie trotz ihrer bösen Thaten noch eine gute Seite im Herzen haben müßte. Mich aber betrügt sie nicht mehr! Sie zeigte mir in einer Stunde, daß sie ein schwaches Weib ist, wie alle, und an dieser Schwäche soll sie zu Grunde gehen! Ade für immer, stolze Gräfin! mich treibt es fort von hier, mich seht Ihr nicht wieder!“

Er verließ das Gemach.

Etwa nach Verlauf einer halben Stunde trat Giovanna ein; in banger Erwartung ging sie an das Fenster und blickte ängstlich auf die Straße.

Für Giovanna war der große Augenblick gekommen, in welchem sich ihr ferneres Schicksal entscheiden sollte; bald sollte sie erfahren, ob Rodolfo sie wahrhaftig liebte oder ob seine Beteuerungen nur Lügen gewesen. Als sie ihn einst kennen gelernt, glaubte sie sicher eine Seele gefunden zu haben, die ihr des Lebens wahres Glück verschaffen sollte, denn nur in seiner Nähe war sie glücklich. Doch seitdem sich Zweifel in ihr Herz gedrängt, seitdem sie an sich erkannt, daß auch die Liebe trüg und müde wird, daß diese selten lange denselben Gegenstand mit gleichen Augen betrachtet, seit dieser Zeit entfloß ihres Lebens Seligkeit mit schnellen Schritten, und eine nicht zu bannende Unruhe quälte sie unaufhörlich.

Endlich sah sie Rodolfo kommen. Ihr Angezicht leuchtete noch einmal wie der bleiche, schnell vorüberziehende Schimmer der Novembersonne; ihr Herz schlug heftig, ihre Kniee schwanften. Sie trat vom Fenster zurück und sank in einen Lehnstuhl. Die Thür öffnete sich und der Heißgeliebte lag zu ihren Füßen.

Rodolfo hatte ihre Hände ergriffen und sie mit Küffen bedeckt; dann richtete er sein Haupt empor und blickte sie lange und verwundert an.

„Zu Deinen Füßen sieh mich liegen,“ stammelte er bittend, „wende Deinen Blick nicht von mir und schaue mich so an, wie Du es sonst gethan, in jenen seligen Stunden, die mich glücklich gemacht. O, schaue mich so an und nimm mich auf.“

Ein finsterner Blick traf den Jüngling und mit eisigem Grabeshauch sagte Giovanna: „Das sicherste Zeichen der Schuld ist die Furcht vor Strafe, und dies Gefühl erfüllt Dich, unbändiger Knabe!“

Rodolfo stand beleidigt auf und sah ihr frei ins Auge.

„Du irrst, Herrin!“ sprach er dann fest, „ich fehlte nicht, ich fühle mich frei vom jedem Vorwurf.“

„So wäre Dein Nichterscheinen beim Feste ohne Entschuldigung gerechtfertigt?“

„Es ist gerechtfertigt,“ sagte er schnell, „denn Du selbst hast mich des lästigen Zwanges enthoben, dort sein zu müssen.“

„Wo aber weiltest Du?“ fragte sie herrisch, „wohin trieb Dich Dein unruhiger Geist? Sprich, ich will es wissen!“

Der Jüngling stand unbeweglich da; er kämpfte mit sich, denn dieser Trost, diese Annahmungen empörten sein Inneres. Die Gräfin, welche wohl fühlte, daß sie zu weit gegangen, daß er auf diese Weise kein Geständniß ablegen würde, lenkte schnell ein.

„Glaubst Du nicht mehr an meine Liebe, an meine Rücksicht?“

„Höre ich Dich so zu mir sprechen,“ antwortete freudig Rodolfo, „dann erwachen in mir die Erinnerungen jener glücklichen Tage, welche mich Alles um mich her vergessen ließen. Stimme mir diesen Ton an, Giovanna; reiße die süßen Erinnerungen nicht gewaltsam aus meinem Herzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Altenstaig Stadt.
Stamm- & Brennholz-Verkauf



Samstag den 2. Juli, auf hiesigem

Rathhaus, aus dem Stadtwald Langenberg, Abth. 2, 3, 4.

1. Vormittags von 10 Uhr an:

279 Km. tannene Prügel,
101 Km. Anbruchholz,
50 Stück geb. Wellen,
3 Loose Schlagraum.

2. Vormittags von 11 Uhr an:

390 Stück Lang- u. Klotzholz mit
280,5 Fm.

Hochdorf,
Oberamts Freudenstadt.

Seugras-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Juli

Vormittags 8 Uhr

verkauft der Unterzeichnete
den Grasertrag von ca. 8 Morgen
Felder und Wiesen
des Joh. Georg Bauer hier. Liebhaber sind eingeladen.

Masseverwalter
Gemeinderath Schauble.

Hornberg,
Oberamts Calw.

Gefundenes Geld!

Am Donnerstag den 23. d. M.
wurde hier ein Goldstück gefunden.
Der rechtmäßige Eigentümer
wird aufgefordert, dasselbe innerhalb
14 Tagen abzuholen, widrigenfalls
hierüber verfügt würde.

Den 25. Juni 1881.

Schultheißen-Amt.
Black.

Garrweiler.

Den
**Heu- und Dehmd-
Ertrag**

feines $\frac{5}{8}$ Morgen großen Gartens
hat zu verkaufen

Schulmeister Beck.

Altenstaig.

Guten Erntewein

und

Apfelmoss

empfiehlt

J. G. Koller.

Station Teinach.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet so-
gleich dauernde Beschäftigung bei
Kirchherr & Theurer.

Altenstaig.

Taglohnlisten

für Straßenbau-Aufseher,
Oktaf, gebunden, sind vorrätzig in
der Wilt. Rieker'schen
Buchdruckerei.

Rosenfeld, Dtl. Sulz.

Schuhmachergesellen-Gesuch.

2 ordentliche Arbeiter finden bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung;
auch kann sofort ein ordentlicher
Junge in die Lehre treten bei

M. Traub, Schustermeister.

MEYERS REISEBÜCHER

Neueste Ausgaben 1880

Kollektionspreis 3 M. der Band, braun geb.

NORD-DEUTSCHLAND, Östlicher Theil (Berlin und Potsdam —
Königreich Sachsen, — Böhmisches Bäder — Riesengebirge — Schlesien —
Posen — Preussen — Pommern — Ostseebäder — Rügen). Mit 13 Karten,
17 Plänen, 1 Panorama und 68 Ansichten.

NORD-DEUTSCHLAND, Westlicher Theil (Hamburg — Meck-
lenburg — Schleswig-Holstein — Kopenhagen — Nordseebäder — Han-
nover — Westfalen — Hessen — Harz — Thüringen). Mit 20 Karten,
15 Plänen, 1 Panorama und 31 Ansichten.

THÜRINGEN, von Schwedt. Mit 12 Karten, 6 Plänen und 4 Pan-
oramen.

DEUTSCHE ALPEN, Westlicher Theil (Oberbayern, Nordtirol,
Vorarlberg, Ötztal, Brennerbahn, Südtirol). Mit 16 Karten,
4 Plänen, 11 Panoramen und 14 Ansichten.

DEUTSCHE ALPEN, Östlicher Theil (Salzburg-Berchtesgaden,
Tauern, Dolomiten, Salzkammergut, Steiermark Kärnten, Krain). Mit
9 Karten, 3 Plänen, 8 Panoramen und 21 Ansichten.

PARIS UND NORD-FRANKREICH. Mit 7 Karten, 30 Plänen,
33 Ansichten und 1 Panorama.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

NEUMEYER & Co.

Engros u. Export. Piano-Fabrik Gegründet 1861.

mit Dampftrieb und besten Trockenvorrichtungen der Neuzeit,
liefern nur doppelkreuzsaitige Pianos mit ganzen Metallrahmen, deren
Vorzüglichkeit und Solidität, bei stylvollem Aeusseren, sich in nahezu
10000 Exemplaren bewährt hat. Vertreten in Pianomagazinen 1. Ranges
fast aller nennenswerthen Städte Europas. Weitgehendste Garantie. Illustrierte
Cataloge gratis und franco.

Berlin, S.
7, Britzer-Strasse 7.
(Fabrik.)

London, W.C.
Bloomsbury Mansion,
Hart Street.

Innerhalb 4 Wochen 10,000 Exempl. Absatz.

In Ch. Stahl's Verlag in Neu-Ulm (Bayern) ist er-
schienen:

Die Urinkunde,

Separat-Abdruck aus

Amalie Hohenester's

(Jug. Doctorbäuerin von Mariabrunn)

Arzneimittelschaz.

Preis 30 Pf.

Bei Einsendung des Betrages Franco-Zusendung.
Briefmarken aller Länder werden angenommen.

Wiederverkäufer gesucht.

Altenstaig.

**Württembergische
Landes-Gewerbe-Ausstellungs-Loose**

à 1 Mark

sind zu haben bei

W. Rieker.

Altenstaig.

Bett-, Bügel- & Reise-Teppiche

verschiedenfarbig empfiehlt

J. F. Hindemach.

Lehr-Verträge

empfiehlt

W. Rieker.

Verlag, Druck und Verlag von W. Rieker in Altenstaig.

Pfalzgrafenweiler.
Am letzten Mittwoch gieng von
Spielberg nach Altenstaig
ein Griff und eine Lotagt
verloren.

Der redliche Finder wolle es bei
Herrn **Beutler**, Kronenwirth in
Altenstaig gegen ein Trintgeld
abgeben.



**Chocoladen
und Cacao's**

der Kgl. Preuss. u.

Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

Cöln.

20 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der
Rohproducte. Vollendete
mechanische Einrichtungen.
Garantirt reine Qualität bei
mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die
Conditoreien, Colonial-, Delicates-
und Drogen-Geschäfte sowie Apo-
theken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Die
Annahmestelle
von Annoncen
für alle Zeitungen des In- und
Auslandes befindet sich in der
Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse
Königsstrasse 38
Stuttgart.

Gleiche Preise wie bei
direkter Einsendung an die Zeit-
ungen, bei größeren Aufträgen
höchster Rabatt.
Insertionsstarife, Kostenvoran-
schläge zc. gratis.

Altenstaig.
Berehrlichen Privat- und Ge-
werbetreibenden empfehle ich den
**Württembergischen
Sekretär**
in 11 Lieferungen à 40 S, sowie
Payer, Neues Recht in
Württemberg
à 4 M.
W. Rieker.

Gestorben
den 28. Juni:
Johann Michael Braun, Weber und
Pfarrgemeinderath, im Alter von
68 Jahr, 4 Monat. Beerdigung:
Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Frankfurter Goldkurs
vom 26. Juni 1881.
20-Frankenstücke . M. 16. 23-27
Dufaten 9. 60-65
Dollars in Gold . . . 4. 23-26
Russische Imperiales 16. 73-78
Englische Sovereigns 20. 39-44